



black box
Demenz

*Begegnungen
mit dem Thema Demenz*

BesucherInnen der Black Box können sich im Zusehen und Zuhören dem Thema Demenz nähern und im selbst zu entscheidenden Maß berühren lassen, ohne selbst großes Wissen oder Erfahrung zum Thema mitzubringen. Sie können der Einladung folgen: „Komm in meine Welt ...“

Foto- und Audioaufnahmen von Jo Jonietz geben Menschen in verschiedenen Stadien der Demenz wieder: in der Begegnung, im Dialog, in Alltags- oder besonderen Situationen.

Mit freundlicher Unterstützung von
KEB München und Freising
www.keb-muenchen.de

Katholisches Kreisbildungswerk
Garmisch-Partenkirchen e.V.
www.kreisbildungswerk-gap.de

Seit knapp zwei Jahren engagiert sich das Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen im Forum Demenz. Erklärtes Ziel ist es, den Landkreis demenz- und menschenfreundlich weiterzuentwickeln. In Vorträgen, Seminaren und Kursen konnten sich Interessierte mit dem Thema Demenz auseinandersetzen. Mit der Black Box möchte das Kreisbildungswerk nun eine weitere Tür in die Welt der Erkrankten öffnen. „Komm in meine Welt“ heißt es dann auch beim Eintritt in einen schwarzen Raum. Dort erwarten den Besucher Portraits und Audioaufnahmen erkrankter Menschen, die der Medienpädagoge, Filmemacher und Fotograf Josef Jonietz in verschiedenen Stadien der Demenz festgehalten hat. Laut Initiatorin und KBW-Geschäftsführerin Beate Löw-Schneyder eine gute Möglichkeit, sich selbst mit dem sicher nicht leichten Thema vertraut zu machen. Am 14. November kam die Black Box im Rahmen des Fachtags „Demenz – Was geht uns das an?“ am Erzbischöflichen St.-Irmengard-Gymnasium erstmals zum Einsatz.

Im Rahmen des Projektseminars Sozialkunde hatten Schülerinnen der zwölften Klasse ein Jahr lang Erfahrungen mit Erkrankten im Alten- und Pflegeheim Lenzheim gesammelt. Beim Fachtag präsentierten sie ihr Fazit: „Die Gesellschaft muss sich mehr mit dem Thema beschäftigen.“ Die Black Box Demenz ist eine Möglichkeit, genau dies zu tun. Sie ermöglicht eine behutsame und sehr persönliche Begegnung mit der Welt der Erkrankten, deren Alltag in einem dunklen, schallisolierten Raum auf großformatigen schwarz-weiß Bildern dargestellt wird, zum Beispiel beim Betrachten eines Fotoalbums, beim Einkaufen, gemeinsam mit Betreuern oder Enkelkindern. Untermalt werden die Portraits von aufgezeichneten Gesprächen der Erkrankten.

„Mit der Black Box wird einem sehr breiten Publikum ermöglicht, sich dem Thema Demenz anzunähern“, erklärt Beate Löw-Schneyder. Der Betrachter schlüpfe in die Rolle des Beobachters. Im Zuhören und Sehen könne man eine gewisse Distanz wahren, erfahre aber mehr über die Krankheit, als nur darüber zu lesen. Beate Löw-Schneyder erhofft sich mit der Black Box Chancen für eine Weiterentwicklung der Katholischen Erwachsenenbildung. Durch das Format könne man unter anderem jüngere, neue Milieus erreichen.

„Auch wenn du dich vergisst, wir vergessen dich nicht.“ (Josef Jonietz)

Die Rechnung scheint aufzugehen. Die Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen St.-Irmengard-Gymnasium Garmisch-Partenkirchen war ein Erfolg. Interessierte haben übrigens die Möglichkeit, die Black Box Demenz auszuleihen. (...)

Autorin: Susanne Zottmann, im Newsletter 7 2014/12 zu den Innovativen Projekten
KEB München und Freising www.keb-muenchen.de